



allgäuer moorallianz
.....

Pressemitteilung

Hoher Besuch aus Bonn: Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz zu Gast bei der Allgäuer Moorallianz

Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Beate Jessel, besuchte das Bundesprojekt Allgäuer Moorallianz. Im Birnbaumer Filz präsentierten der Ostallgäuer Landrat Johann Fleischhut, Vorsitzender des Zweckverbands Allgäuer Moorallianz, und das Projektteam, was mit den Fördermitteln von Bund und Land in den nächsten zehn Jahren geplant ist. Unter den Gästen waren mehrere Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Dieter Sedlmayer, zuständiger Referatsleiter des Bayerischen Umweltministeriums.

„Die Moor-Inventur unseres Bundesprojektes hat unsere Einschätzung bestätigt: die Allgäuer Moore sind international bedeutsames Naturerbe“, betonte Landrat Fleischhut bei der Veranstaltung. „Die Fachgrundlagen liegen vor: jetzt wollen wir mit den Mitteln von Bund und Land die entwässerten Moore wiederbeleben. Für die Nutzung der Streuwiesen brauchen wir die Landwirte als Partner.“

Der Antrag für die Umsetzungsphase ist gestellt; der Förderbescheid wird in den nächsten Wochen erwartet. Dann stehen für die nächsten zehn Jahre Mittel in Höhe von rund 8,4 Mio. € für die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes zur Verfügung. Wichtige Bausteine sind die Wiedervernässung von Hochmooren und die Pflege von Streu- und Nasswiesen.

Ergänzende Gelder der Landwirtschaftsministerien von Bund und Land werden verwendet, um mit dem „50-Höfe-Programm“ die Landwirtschaft zu unterstützen. Zudem werden in Pfronten, Oy-Mittelberg und am Elbsee Moorerlebnis-Angebote entwickelt. Mit der Kampagne Torffreie Gartenerde soll eine „Allgäuer Blumenerde“ als regionales Produkt etabliert werden, um den Torfimport und den Moorabbau in anderen Regionen zu reduzieren.

Zweckverband
Allgäuer Moorallianz
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf
www.moorallianz.de

Tel.: 08342/911-260
Fax: 08342/911-564
guenter.riegel@lra-ool.bayern.de

Marktoberdorf, // 31.07.2012



allgäuer moorallianz
o o o o o o o o

Informationen zum Bundesprojekt Allgäuer Moorallianz

Das Kerngebiet der Moorallianz umfasst die wertvollsten Moorlandschaften des Alpenvorlandes in den Landkreisen Ostallgäu und Oberallgäu – zusammen rund 14.000 ha. Davon machen Moore rund 6.000 ha (43 %) aus. Der Anteil naturnaher Moore mit intaktem Wasserhaushalt liegt mit 13 % im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt sehr hoch. Die Kulisse des Teilprojekts Ländliche Entwicklung ist deutlich größer und umfasst rund 40 Gemeinden.

Eine Allgäuer Spezialität sind die großflächigen Spirkenfilze (Bergkiefern-Moorwälder) im Kempter Wald. Mit über 1.000 ha Moorwald-Fläche liegt hier eines der wichtigsten Verbreitungszentren in Mitteleuropa – und einer der größten zusammenhängenden Biotopkomplexe in Bayern.

Eine weitere Besonderheit sind Gebiete mit großflächigen, blütenreichen Wiesen, etwa am Bannwaldsee (ca. 170 ha), im Rottachmoos bei Oy Mittelberg oder in den Moor- und Streulandschaften östlich Seeg. Auf diesen Flächen gilt es vorrangig, in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft die typische Nutzung dieser Wiesegebiete durch Mahd und Beweidung zu erhalten.

Im Rahmen des Bundesprojekts wurde in einem ersten Schritt „Inventur gemacht“ und der Handlungsbedarf ermittelt. Das Ergebnis ist eine Fachplanung für den Moorschutz, der sogenannte Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL). Darin haben die beauftragten Planer Maßnahmen für den Moorschutz vorgeschlagen und Prioritäten für die Umsetzung vorgeschlagen.

Im Teilprojekt Ländliche Entwicklung wurde ein „50-Höfe-Programm zur Streuwiesenbewirtschaftung“ aufgelegt, um Landwirte bei der Pflege der Streuwiesen und der Verwertung der Streue zu unterstützen. Im Projekt „differenziertes Graben-Management“ soll eine schonende Grabenpflege durch den Einsatz angepasster Technik, z. B. einen Mähkorb, erprobt werden.

Im Zuge der Kampagne „Torffreie Gartenerde“ soll eine „Allgäuer Blumenerde“ als regionales Produkt etabliert werden, um den Torfimport und den Moorabbau in anderen Regionen zu reduzieren.

Moorerlebnisangebote entstehen am Elbsee, in Pfronten und in Oy-Mittelberg/ Durach, darunter Moor-Bahnhöfe als Infostellen und Ausgangspunkte oder ein Moor-Spielplatz. In einem eigens konzipierten Lehrgang wurden rund zwanzig Moorführer ausgebildet, die für Führungen und Veranstaltungen gebucht werden können.

Weitere Informationen:
www.moorallianz.de